

Antrag

der Abg. Barbara Saebel u. a. GRÜNE

Strategien im Umgang mit dem Klimawandel in den Gartendenkmalen der Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg (SSG)

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie sich die Klimawandelfolgen in Gärten und Gewässern der SSG seit der Beantwortung des Antrags Drucksache 17/5940 im Jahr 2023 verändert haben;
2. welche Möglichkeiten der Wasserbevorratung die SSG für die Gartendenkmale bereithalten;
3. welche finanziellen Mehrbedarfe (Sachmittel) diese durch den Klimawandel ausgelösten Probleme seit 2018 verursachten (Begutachtung, Pflege);
4. in welchen SSG-Monumenten Teilbereiche der Gartendenkmale aus Sicherheitsgründen (Grünstabilitätsbruch, Entwurzelung etc.) in den letzten beiden Jahren wie lange gesperrt wurden;
5. wie die Maßnahme „Schwammstadtprinzip“ am Standort Rastatt ausgestaltet werden soll;
6. wo überall Tröpfchenbewässerung umgesetzt wird, speziell die „Baumtankstelle“;
7. inwiefern es bei Starkregenereignissen hilft, Niederschlagswasser auf ungebundenen Flächen zu halten (zum Beispiel über „Regendiebe“ an den Monumenten der SSG), statt es direkt in die Kanalisation abzuleiten;
8. inwiefern Stabilizer bei der Sanierung wassergebundener Wegedecken bei Starkregen helfen können;
9. wie im Schlossgarten Schwetzingen die historischen Kanalsysteme effizienter für die Bewässerung genutzt werden könnten;
10. inwiefern eine Bodenanalyse vor Beginn einer Baumpflege-Maßnahme zu einer Standortverbesserung für den lokalen Baumbestand (in den von den SSG betreuten historischen Gärten) beitragen kann;
11. welche aktuellen Projekte in der Baumschule im Schlossgarten Schwetzingen laufen (zum Beispiel Naturverjüngung in Tonröhren);
12. wie über tiefwurzelnde Kräuter oder andere (Pflege-)Maßnahmen insbesondere im Bereich der Baumscheiben die Bodenbeschaffenheit unter Baumkronen verbessert werden kann (zum Beispiel Kloster Maulbronn);
13. inwiefern Injektionen mit unterschiedlichen Bodenhilfsstoffen zur Baumgesundheit in SSG-Schlossgärten beitragen konnten;
14. wie erfolgreich die Verbesserung der Wurzelverzweigung mithilfe von Mykorrhiza-Pilzen war;

15. wie das Thema Klimawandel in der Bildungs-, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt wird.

8.9.2025

Saebel, Dr. Rösler, Andrea Schwarz, Knopf, Pix GRÜNE

Begründung

Der Klimawandel stellt die Schlösserverwaltungen vor enorme Herausforderungen. Vor allem die historischen Gärten leiden unter den Auswirkungen von Extremwetterereignissen, die immer häufiger auftreten.

Jahr für Jahr steigt die Zahl der durch die Trockenheit in der Vegetationsperiode geschädigten Bäume. Wassermangel durch ausbleibenden Regen und lange Hitzeperioden setzen Bäume unter enormen Stress. Dies betrifft auch historische Parkanlagen im Land. Wenn nicht gehandelt wird, droht der Verlust der historischen Gärten als Kulturdenkmal, als Erholungs- und Begegnungsort, als Ökosystem und wichtiger Klimafaktor in der Stadt.

Die Staatlichen Schlösser und Gärten Baden-Württemberg haben daher nicht nur im von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekt „Handlungsstrategien zur Klimaanpassung: Erfahrungswissen der staatlichen Gartenverwaltungen“ mitgearbeitet (Laufzeit 2022 bis 2024), sondern in den letzten Jahren auch von den Erkenntnissen profitiert.

Der vorliegende Antrag ergänzt die Erkenntnisse des Antrags Drucksache 17/5940 aus 2023, der die Gefährdung der staatlichen Gartenanlagen ebenso wie künftige Sicherungsmöglichkeiten des jetzigen Bestands historischer Gartenanlagen sowie der Gebäude aufzeigte.